

Die Müllner Provinzialatsrechnungen enthalten über Hallein folgendes:

- 1702 Bei der solemnen Dedication der Closterkirchen Hallein Unkosten 403'6.  
 1703 Wegen der zwei Altarblattl nach Hallein R. P. Augustino Subpriori Tittmoning et Theodoro Maler\*) Ehrung jedem 6 Taler, 24 fl.  
 In den 3 Jahren meines Provincialats ad Fabricam der Closterkirche Hallein 900 fl.  
 1704 Zu den Kirchstuehlen nach Hallein 50 fl.  
 1705 Priori Hallinensi zu Erbauung des Oratorii 100 fl.  
 Priori Hallinensi zu Machung des Hochaltars Beisteuer 50 fl.

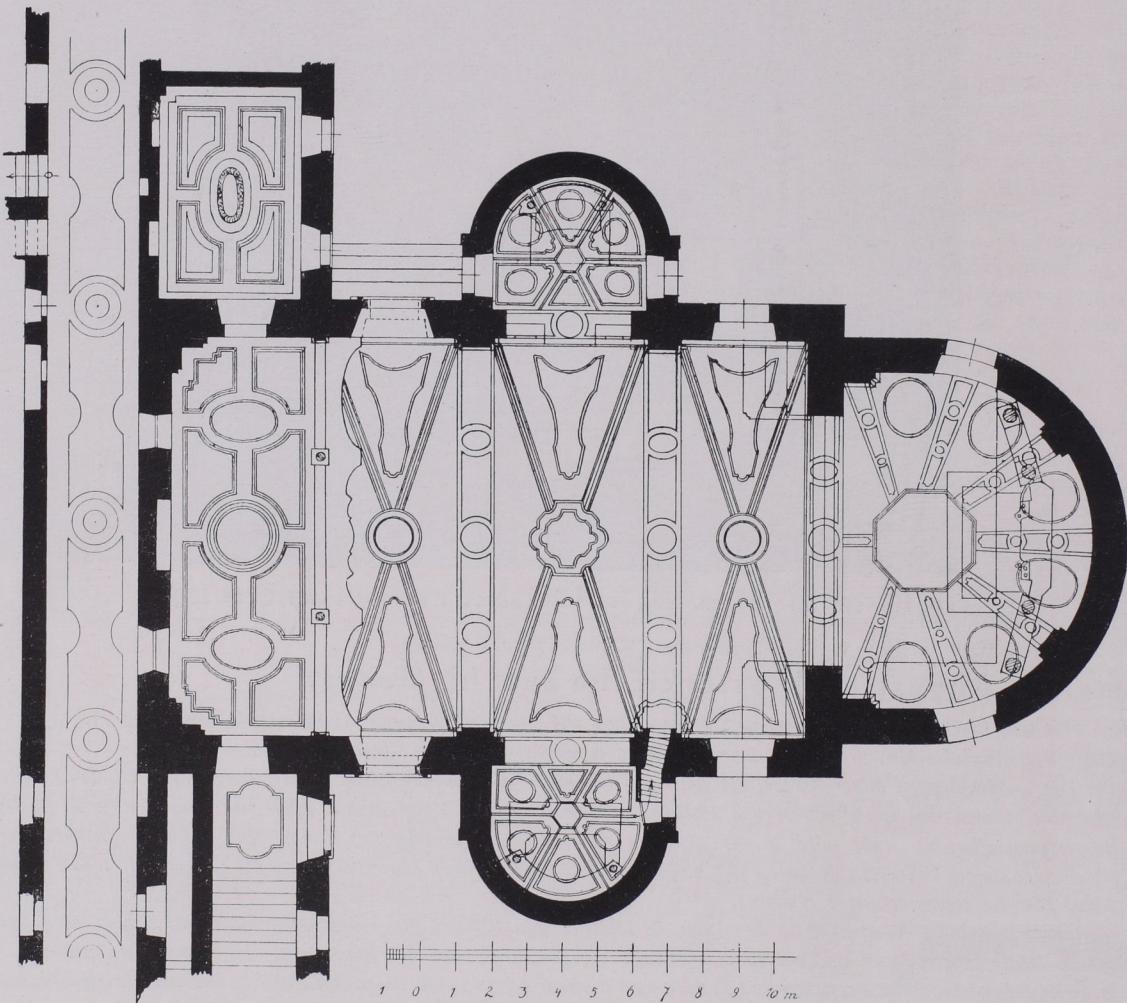


Abb. 114 Hallein, Klosterkirche, Grundriß 1:200 (S. 123).

1709—1711 Ad fabricam Hallinensem 3700 fl.

1720 Franz Gartner, Glockengießer, für eine Glocke nach Hallein 34 fl.

1721 Zu dem Altar auf Hallein 50 fl.

1726 Den 10. Februar von ausgerichten Contract mit Herrn Johann Baptist Tschiderer, Vergoltern, umb Vergoltung des Hochaltars bei St. Georg ober Hallein bezalt bey Ausweitung des Contracts 100 fl.

1727 Dem Josef Prandstätter, Malern, für seine Prätension und gemachte Visier zum Choraltar in Hallein 8.20.

\*) Laienbruder Theodorich Wagner aus Eggendorf in Niederösterreich, Profeß in Mülln 20. Jänner 1684, gestorben 12. Oktober 1716. Er malte besonders häufig Porträts des Erzbischofs Johann Ernst Thun, darunter auch das für das Epitaphium im Dom, dann von Adeligen und Bürgern, Altarblätter und Altarfassungen. Schon 1698 beschwerten sich die Maler der Stadt Salzburg gegen ihn wegen Gewerbebeeinträchtigung.